

Theodor Körner (1791-1813)

Zum 11. März 1811

In weite Ferne
Ueber der Berge blaue Höhen
Auf leichten Schwingen,
Mit Windeswehen,
5 Drängt sich das Lied.
Lass es glühen und singen
Und wiegen und wehen
Ueber die Berge
Und über die Höhen
10 In die Ferne hinaus
Zum Vaterhaus!

Lass es sagen und walten
Im Kreise der Lieben
15 Vom fernen Sänger und seiner Treu!
Liebe kann nicht veralten,
Wo Treue geblieben;
Liebe bleibt neu.
Und tritt auch der Sänger
20 Nicht mit zur Feier,
Im Tönen der Leyer
Ist er Dir nah.

Zwar was ihm lebendig
25 Im Herzen glüht,
Das spricht keine Leyer.
Das singt kein Lied.
Aber das Lied will sich doch gestalten,
Will nicht im Herzen traurig vergehn,
30 Will bei den Lieben sich freudig entfalten,
Will sie in leichten Tönen umwehn.

Drum über die Berge
Und blauen Höhen
35 In weite Ferne
Hinaus, hinaus,
Zum Kreise der Lieben,
Zum Vaterhaus!
(140 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/gedicht2/chap187.html>